Stillstand und Elan im Musikjahr 2020

Corona schränkt die Tätigkeit der Musikkapellen sehr stark ein

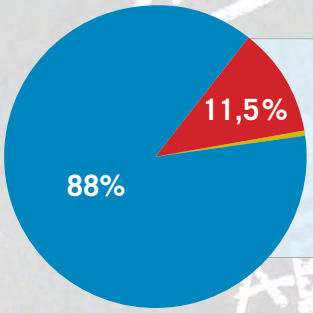
Nur durch die Kraft des Vereins und durch die Unterstützung von außen wird es möglich sein, dass in den Musikkapellen wieder gemeinsam musiziert werden kann – im Bild die Bürgerkapelle Latsch.

Ist das Jahr 2020 eigentlich bei vielen Musikkapellen sehr vielversprechend und mit großer Begeisterung begonnen worden, so hat das Aufflammen der Covid-19-Pandemie und der daraus resultierende Lockdown ab Anfang März ihre Tätigkeit teils ganz lahm gelegt bzw. sehr stark eingeschränkt.

Aus verschiedenen Rückmeldungen von Funktionären und Mitgliedern aus den Musikkapellen konnten wir uns bisher ein ungefähres Bild der Tätigkeiten im Laufe der letzten Monate machen. Wir wussten, dass sich unsere Vereine in dieser Zeit mit ihren Aktionen grundsätzlich in drei verschiedene Gruppen einteilen ließen: zur ersten Gruppe zählten jene, die mit großem Elan und viel Drang den Lockdown kaum abwarten konnten und jede kleinste Gelegenheit suchten, um irgend einen musikalischen Beitrag oder Auftritt auf die Beine zu stellen. Die zweite Gruppe bestand aus jenen Musikkapellen, die eigentlich genau das Gegenteil taten und fast keine oder überhaupt keine Tätigkeiten durchführten, da in erster Linie die Obleute die Verantwortung bei einer evtl. Ansteckung der Mitglieder und den daraus möglichen Anklagen nicht übernehmen wollten. In der dritten Gruppe fand man solche Musikkapellen, deren Verantwortliche mit den strengen Abstandsregeln und anderen Maßnahmen sich kein sinnvolles gemeinsames Musizieren vorstellen konnten und sich mit ihren Aktionen ziemlich zurückhielten bzw. nur mit kleinen Ensembles probten und auftraten.

Um nicht bei Vermutungen und Annahmen stehen zu bleiben, hat der Verband im August eine digitale Umfrage unter den Mitgliedskapellen gestartet und somit eine flächendeckende Antwort erhalten.
Einige besonders markante Situationen sind in den folgenden Fragen und Diagrammen dargestellt:

Zeitraum: 1. Jänner – 15. August 2020

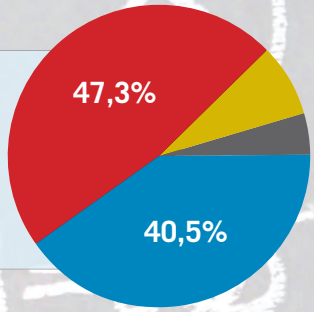


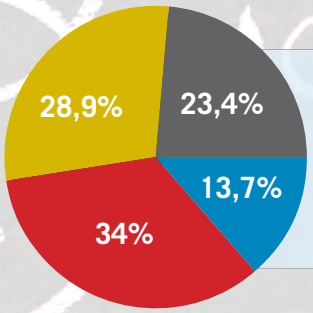
Wie viele Hauptkonzerte (Fest-, Saal-, Jubiläumskonzert) wurden durchgeführt? (208 Antworten)

0 1 2

Wie viele andere Konzerte / Auftritte im Saal oder im Freien (Platzkonzerte, Konzerte mit Ensembles, Marschauftritte, …) haben stattgefunden? (205 Antworten)

0 1-2 3-4 5 oder mehr



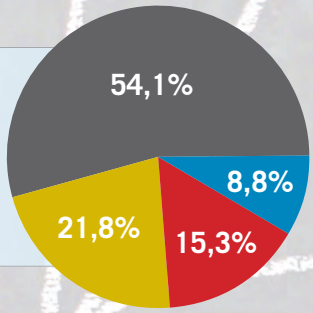


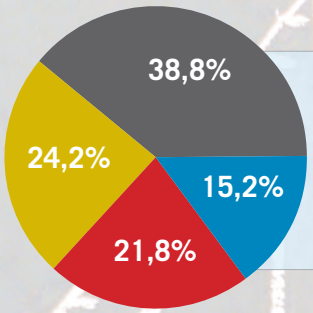
Wie oft spielte die Musikkapelle oder Bläsergruppen öffentlich bei religiösen Anlässen? (197 Antworten)

0 1 2 3

Wie viele Gesamtproben wurden bisher abgehalten? (170 Antworten)

0 1-3 4-6 7 oder mehr



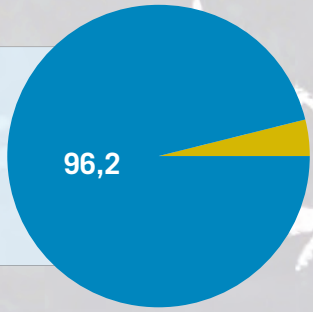


Wie viele Ensemble- bzw. Registerproben wurden bisher abgehalten? (178 Antworten)

0 1-3 4-6 7 oder mehr

Konnte das geplante „Musigfest“ stattfinden? (208 Antworten)

Nein Ja, wie vorgesehen Ja, in einer anderen Form



Zeitraum: 16. August – 30. November 2020

Die Umfrage enthielt auch eine Vorausschau der Musikkapellen auf die Monate 2. Augusthälfte, September, Oktober und November. Die Antworten zu den gestellten Fragen beziehen sich wahrscheinlich auf die derzeitigen Umstände und Maßnahmen, welche – so wie in den Monaten vorher – wenig Spielraum zulassen. Zudem muss berücksichtigt werden, dass Konzerte und Auftritte im Freien aus klimatischen Gründen in verschiedenen Gegenden nicht mehr stattfinden können.

17% der Kapellen wollen in dieser Zeit ein Hauptkonzert geben, aber 29% werden in dieser Zeit öffentlich weder ein Platzkonzert oder einen Marschauftritt noch ein Konzert mit Ensembles veranstalten. Ungefähr 90% der Vereine wollen öffentliche religiöse Feiern mitgestalten und werden sich dabei wohl besonders auf Erntedank- und Kirchtagsprozessionen bzw. auf das Musizieren auf den Friedhöfen um Allerheiligen beziehen. 6% der Musikkapellen können sich vorstellen, in dieser Zeit ihr „Musigfest“ mit den bestehenden Vorsichtsmaßnahmen abzuhalten.

Alles in allem sehen wir, dass die Corona-Pandemie und die dazu beschlossenen Maßnahmen in der Tätigkeit der Kapellen eine sehr starke Einschränkung hervorgerufen haben. Zusammengefasst kann gesagt werden: In musikalischer Hinsicht teilweiser totaler Stillstand, ein sanftes Beginnen mit kleinen Gruppen ab Juni, wenige Möglichkeiten zum Proben und Auftreten mit der ganzen Kapelle; auf finanzieller Seite weitgehender Ausfall von wichtigen Einnahmen zur strukturellen Erhaltung des Vereines, da Hauptkonzerte und „Musigfeste“ abgesagt werden mussten.

Und ein dritter Punkt muss auch noch ins Gespräch kommen: Bleiben unsere Vereine „vereint?“ Wollen Kinder und Jugendliche und auch Erwachsene weiterhin ein Instrument lernen und finden sie in den Musikkapellen jenen Platz zum Ausüben ihrer Tätigkeit? Spüren sie im Verein noch, dass Gemeinschaft und Miteinander etwas sehr, sehr Wertvolles, das unser Leben bereichert und verschönert, sind? Finden sie noch Motivation für ehrenamtliches Engagement und freiwillige Tätigkeit für das Gemeinwohl und die Gesellschaft?

„Ich bitte in erster Linie alle Mitglieder, ihren Musikkapellen die „Stange zu halten“ und mit viel Engagement und gutem Willen zu helfen, dass diese schwierige Zeit sicher überbrückt werden kann.“

Pepi Fauster

Ich mache mir Sorgen, dass viel Positives und Qualitätsvolles, das in den letzten Jahren mit viel Mühe aufgebaut worden ist, nun ins Wanken gerät, wenn sich nicht bald was ändert. Ich bitte deshalb in erster Linie alle Mitglieder, ihren Musikkapellen die „Stange zu halten“ und mit viel Engagement und gutem Willen zu helfen, dass diese schwierige Zeit sicher überbrückt werden kann. Und auch das Land Südtirol sollte den ehrenamtlichen Vereinen, darunter auch den Musikkapellen, mit einem Förderbeitrag für entfallene Einnahmen finanziell unter die Arme greifen, so wie es die österreichische Bundesregierung bei ihren auch macht. Unsere Musikkapellen brauchen eine konkrete finanzielle Hilfe und wohlwollende Maßnahmen, mit denen die Strukturen erhalten und das bisher Aufgebaute gut weitergeführt werden kann.

Pepi Fauster, Verbandsobmann

Auf dass sich die Lage wieder normalisiert und die Muikkapellen wieder gemeinsam auftreten können, wie hier im Bild die Musikkapelle Tschengls bei der Marschmusikbewertung in Latsch 2019.